

Interner Monatsbericht Hort an der Giesensdorfer Grundschu März 2009



Hallo liebe Eltern, liebe Kinder,



der Frühling kehrt ein (wir hoffen das jedenfalls jeden Tag) und wir nähern uns mit großen Schritten Ostern zu.

Und wieder ist ein Monat vergangen. Sie halten nun unseren 6. Monatsreport in den Händen. Diesen Monatsreport zu gestalten macht uns großen Spaß, denn es gibt jeden Monat einiges aus unserer Einrichtung zu berichten. Im Februar/März fanden gleich zwei „Events“ statt. Zudem dürfen wir unseren Schokoladentag, die Kinderkonferenz usw. nicht vergessen.

Aber lesen Sie selbst ...



RASENDE REPORTER am 26. Februar 2009 unterwegs ...

Zum ersten Mal waren unsere rasenden Reporter aktiv: Nachdem sich nun jedes Kind überlegt hatte, welche Themen interessant wären, gingen sie mit Stift und Zettel „bewaffnet“ los um so einiges aufs Papier zu bringen. So wurden Kinder befragt, gemalt, Kreuzworträtsel ausgetüftelt, Interviewfragen überlegt und eine Hortgeschichte begonnen. Die Zeit ging viel zu schnell um und fast alle 10 Kinder wollten weiter machen. Sicher werden Sie schon bald die Beiträge der Kinder in einem der folgenden Monatsberichte bewundern können. Ein nächster Termin wird mit den Kindern besprochen.

JAHRES-EVENT-KALENDER

Tag der offenen AGs 20. Februar 2009

Etwa 10 Eltern besuchten gemeinsam mit ihren Kindern den Hort am Tag der offenen AGs. Dort schnupperten sie in die Experimentier AG und erfuhren, was es mit dem Internetradio so auf sich hat und wie es funktioniert. In unserer Mensa konnte man nicht nur den kleinen Hunger mit einem Brötchen an unserer Snackbar stillen, sondern auch ein wenig in die Welt der Entspannung (Fantasiewelt) zu ruhiger, atmosphärisch angenehmer Musik eintauchen und sich über verschiedene Entspannungstechniken informieren. Selbst Frau Helling und Frau Kiesner kamen um einmal in die AGs zu „schnuppern“. Es waren zwei ruhige, aber sehr schöne Stunden, die sicher einigen Eltern und Kindern einen kleinen Einblick in unser Angebot geben haben.



Experimentier-AG am Tag der offenen AGs

Bücher, Wasser, Gummibärchen und Co. habe ich an dem Tag der offenen AGs, in meinem Fall war es die Experimentier-AG, benötigt. Ich hatte jeweils zwei Gruppen, eine davon kam von 16.05 Uhr bis 16.35 Uhr und die andere von 17.00 Uhr bis 17.30 Uhr zu mir in den Gruppenraum um einmal in die Experimentier-AG zu „schnuppern“.

Der Ablauf gestaltete sich folgendermaßen: Ich fragte die Kinder was sie unter dem Begriff „Experimente“ verstehen. Da fielen Wörter wie neugierig, erfinden, beobachten etc. Diese sammelten wir an der Tafel. Nach dieser Begriffserklärung ging es rüber an die Tische zu den drei Experimentierstationen.

Die 1. Station:

Material: großer Behälter mit Wasser, Gummibärchen, Becher, Teelichter (ohne Kerze), Magnete
Frage: Wie hole ich den Magnete aus dem Behälter ohne die Gummibärchen nass werden zu lassen?
Antwort: bitte einmal bei den Kindern nachfragen ...

Die 2. Station:

Material: 2 Gläser pro Person, Öl und Wasser
Frage: Vermischt sich Öl mit Wasser?
Antwort: Was sagen die Kinder wohl dazu?

Die 3. Station:

Material: großer Behälter mit Wasser, Strohhalme, Spülmittel
Frage: Wie entstehen Seifenblasen?
Antwort: Auch hier wissen die Kinder Bescheid, die an dem Experiment teilnahmen...

Mein persönlicher Eindruck von dem Tag war: GENIAL! Ich war glücklich, dass sich viele Kinder mit ihren Eltern in die Experimentier-AG Liste eingetragen haben.

Ich fand es schön, dass die Eltern auch vor Ort waren und mitgemacht haben. Dickes Lob! Das Gute an der ganzen Sache war, dass nicht alle Kinder sofort die Antwort wussten und auch so manch Elternteil kam ins Grübeln. In diesem Sinne, Herr Mohammed



Internetradio am Tag der offenen AGs

Zum Tag der offenen AGs wurde die Internetradio-AG den Eltern und Kindern vorgestellt. Es gab eine kurze Einführung in die Technik und einen Überblick über die Internetseite auf der die Sendung live jeden letzten Freitag im Monat zu hören ist. Dann wurde eine schnelle Radiosendung improvisiert, bei der sich die Kinder an den verschiedenen Positionen ausprobieren konnten. Alle Beteiligten hatten viel Spaß bei der Sendung.



NEXX MEDIA

Start Aktuell Info Stationen Selber Senden Chat Hilfe/FAQ Login

Search

Start

NEXX-Media ist ein Projekt der LAG Medienarbeit e.V. Berlin. Jugendinitiativen, Jugendeinrichtungen und Schulen können den Streamingserver kostenlos nutzen, um live Radiosendungen ins Internet zu streamen oder/und als Podcast abzuspeichern.

Wir veranstalten regelmäßig "Radio-Battle" bei denen die NEXX-Media-Partner in einem kreativen Wettstreit gegeneinander antreten.

Laufende Sendungen:

Hier den Livestream anklicken

(Beim Klick auf den Link sollte bei euch ein Player starten, der den Livestream überträgt. Geeignet sind z.B. Winamp, QuintessentialPlayer, iTunes)

Internetfernsehshow zum Safer Internet Day am 10.2.09 - **Mon, 26 Jan 2009**
Jugendeinrichtungen bundesweit produzieren am 10.2.09 von 16 bis 17 Uhr eine gemeinsame Livesendung im Internet bei make2tv zum Thema: Cyber-Mobbing mit Statements von Jugendlichen, Diskussionen und kleinen Spielszenen. Der Livestreamingservice Make2tv ermöglicht, dass alle Teilnehmer/Innen per Webcam live in der Sendung auftreten können. ZuschauerInnen können sich ebenfalls betätigen: in einem parallelen Chat, bei Voting oder in [...]

Streaming Media, Fachforum am Do, 22.1.09 - **Wed, 07 Jan 2009**
Neo-Media Fachforum am Do, 22.1.2009, 10 - 13 Uhr Von Zuhause aus, aus der Jugendeinrichtung oder Schule mal eben schnell per Audio- oder Videostream live im Internet auf Sendung gehen? Die neuen Web 2.0 Tools machen es möglich. Ein paar Fallstricke gibt es allerdings zu beachten, 10:00 Uhr - Einführung - Nutzung von Web 2.0 Tools durch Jugendliche, [...]

Zweite Sendung des Radioclubs, mit Gedichten, Liedern und dem Thema Weihnachten - **Thu, 18 Dec 2008**
Die Zweite Sendung des Radioclubs, mit Gedichten, Liedern und dem Thema Weihnachten
Moderation: Anja, Virginia, Celina Musik: Vanessa und Jaqueline Technik: Andrea Die Musik wurde entfernt, da es keine freie ist.

Nordstadt Life die 7., letzte Sendung des Jahres 2008 - **Tue, 16 Dec 2008**
"Berlin liegt am Meer" - **Sat, 13 Dec 2008**
"Berlin liegt am Meer" - wer weiß das nicht. Im Rahmen der Netdays 2008 veranstalteten am 10.11.08 vier Berliner Jugendeinrichtungen ein Radiobattle. Eine dieser Sendungen wurde im SO 59 Jugendmedienkub produziert. Zum besagten Thema haben sich drei (vier) Gäste in die Sendung eingefunden, die einen interessanten Hintergrund haben.

Podcast abonnieren

RSS iTunes

Kategorien

Allgemein
 Podcast
 Videocast

Archiv

11/2008
 Dezember 2008
 November 2008
 Oktober 2008
 September 2008
 August 2008
 Juli 2008
 Juni 2008
 April 2008
 März 2008
 Februar 2008
 Januar 2008
 Dezember 2007
 November 2007
 Oktober 2007
 September 2007
 August 2007
 Juni 2007
 Mai 2007
 März 2007
 Februar 2007
 Juli 2006
 Juni 2006
 Mai 2006
 Januar 2006

Letzte Artikel

Internetfernsehshow zum Safer Internet Day am 10.2.09
 Streaming Media, Fachforum am Do, 22.1.09
 Zweite Sendung des Radioclubs, mit Gedichten, Liedern und dem Thema Weihnachten

Fantasiewelt am Tag der offenen AGs

Eine kleine Phantasiereise

Ich sitze bequem und schließe die Augen

Ich atme ruhig und entspanne ein und aus

(Pause)

Ich gehe mit meinen Gedanken an einen schönen Ort, an dem es mir gut geht.
Das ist mein Ort, an dem ich mich wohl fühle

(Pause)

ich atme ruhig und gleichmäßig, mein Ort gefällt mir und ich fühle mich wohl

nach und nach fühle ich mich entspannter

Gedanken kommen und gehen (2x Wiederholen)

(Pause)

ich bin ruhig und entspannt

Ich fühle , wie sich die Entspannung ausbreitet

In meinen Händen

In meinen Armen

In meinen Schultern

Im Rücken

Und ich atme ruhig und entspannt (2x wiederholen)

(Pause)

Und ich komme langsam von meinem schönen Ort zurück, strecke mich, räkele mich und spüre noch mal nach ...

Anpfiff am 6. März 2009 zum Kickertunier

Einmarschmusik ins Stadion, gespannt warteten Eltern, Kinder und Erzieher vor der Mensa. Die Emotionen stiegen, als es endlich 16 Uhr war ...

9 Eltern kamen mit ihren Kindern in unser Fußballstadion. Es hingen Flaggen von verschiedenen Ländern, eine Snackbar wurde für hungrige Spieler angerichtet und natürlich der ultimative Kickertisch in der Mitte der Fußballarena aufgestellt. Nicht nur uns Erzieher juckte es in den Fingern. Nein, einige Eltern konnten den Anpfiff kaum erwarten.

Doch bevor wir loslegten, bekamen unsere Gäste eine kleine Showeinlage von Ernie und Scoopy Doo. Sie begrüßten anstelle von Herr Mohammed und Frau Rolle die Spieler. Gemeinsam wurden die Regeln festgelegt. Alles unter dem Motto: nicht kurbeln und Fair Play. Die Spannung stieg an und als die Mannschaften verteilt wurden, umso mehr. Es nahmen Argentinien, Deutschland, Brasilien, Kroatien, Ghana, Spanien, Frankreich, Togo und Südkorea an der Hort-Kickerweltmeisterschaft teil. Jede Mannschaft bestehend aus einem Elternteil und einem Kind. Und endlich war es soweit. Pfiff.

In der Qualifizierungsrunde waren die Mannschaften in Gruppe A und B aufgeteilt. Jedes Team spielte 3 Mal gegeneinander. Es ging um die Platzierung in der Gruppe, da zählte jedes Tor und jeder Punkt. Aufgeregtes zittern ging durch den Raum. Welche Mannschaft hatte sich für das Viertel-Finale qualifiziert?

Es gibt kein Kind, welches sich nicht auf seinen Geburtstag freut. Vor allem sind Geschenke natürlich ganz wichtig. Aber auch die Feier mit vielen Kindern lässt die Emotionen höher schlagen. Ganz unterschiedlich und auch „altersabhängig“ werden Geburtstage gefeiert, ob nun ein Ausflug ins Bambooland, auf die Schlittschuhbahn, zur Bowling oder woanders hin geplant ist, oder klassisch kleine Geburtstagspiele gespielt werden, jeder feiert seinen Geburtstag anders aufwändig. Einige Kinder feiern ihren Geburtstag zu verschiedenen Mottos, wie Piratenpartys, Prinzessinnengeburtstage, Wilde Kerle Feste usw.

Während die „kleineren“ meist noch ganz viele Spiele spielen wollen, möchten die „Größeren“ meist eher weniger und vor allem ohne Erwachsene. Egal welche Altersstufe, beschenkt werden möchte natürlich jedes Kind.

Im Hort feiern wir in Absprache mit den Kindern daher auch unterschiedlich Geburtstag:

In Frau Frankes Gruppe können die Eltern Kuchen oder Süßigkeiten mitbringen, es ist aber kein Muss. Für das Geburtstagskind wird gesungen und eine Kerze angezündet und es darf sein Geschenk, welches Frau Franke individuell für jedes Kind aussucht, vor den anderen Kindern öffnen. Danach darf sich das Geburtstagskind zwei Spiele aussuchen, welche mit der ganzen Gruppe oder mit einer kleinen Gruppe gespielt werden möchte. Also Happy Birthday!

Happy Birthday to you ..., wird in Herrn Mohammeds Gruppe so lange gesungen bis die Wunderkerze, welches das Geburtstagskind erhält, aus ist. Das Geburtstagskind und die anderen Kinder gehen in den Garten und bilden dabei einen Kreis. Nur das Geburtstagskind erhält eine Wunderkerze und eine Geburtstagskrone. Anschließend erhält das Geburtstagskind ein Geschenk. Nach dem Mittagessen verteilt es mitgebrachte Leckereien (oft etwas Süßes).

In Herrn Thebe's Gruppe haben die Kinder abgestimmt und sich gegen eine Geburtstagsfeier entschieden. Ein Geschenk erhält das Geburtstagskind natürlich trotzdem.

So unterschiedlich ist das mit dem Feiern ... Oft fehlt es auch an Ideen oder Zeit eine Geburtstagsfeier zu planen und umzusetzen. Gerade wenn diese unter einem bestimmten Motto stehen soll. Da wir im Hort eine kompetente Fachfrau auf diesem Gebiet haben, möchte ich Ihnen heute einmal den Tipp geben, dass Frau Rolle (unsere Frühdienspädagogin) einen Kinderpartyservice betreibt. Sicher können Sie sich bei ihr Tipps holen oder sich einmal über ihren Partyservice erkundigen:

<http://www.das-wunschkpaket.de>

Essensplan März

Jeden Monat entscheiden die Kinder, welche Gerichte sie essen möchten. Hier wählen sie zwischen drei verschiedenen aus. Im Monat März wählte unsere „Küchenfee“ Frau Gorka unser Mittagessen aus. Sie teilt jeden Tag liebevoll das Essen aus und achtet darauf, was die Kinder gerne und was sie weniger gerne zum Mittagessen. Möchten Sie einmal das Mittagessen probieren, können Sie uns Bescheid geben und einen „Kostprobetermin“ mit uns ausmachen.

DATUM	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16.03.09 bis 20.03.09	Spaghetti mit Tomaten- Sojasauce, Gemügestück	Vorsuppe, 4 Röstitaler mit Zucker, Apfelmus	Putengyros mit Reis, Weißkohlsalat	Tomaten- Reiseintopf mit Frühlingsgemüse, Vollkornbrötchen, Obst	Bratwurst mit Sauce, Salzkartoffeln und grünen Bohnen, Gemügestück
23.03.09 bis 27.03.09	Vorsuppe, Milchreis mit Zucker & Zimt, Apfelmus	Spiralnudeln mit Gemüsebolognese, Weißkohl- Möhrensalat	Rinderhack in Schmorkohlsauce, dazu Salzkartoffeln, Obst	Kräuterquark mit Butter und Salzkartoffeln, Gemügestück	Käse-Lauchsuppe mit Rinderhack- fleisch, 1 Sesambrötchen, Mandarinenjoghurt
30.03.09 bis 31.03.09	Seefischwürfel in Tomaten- Dillsoße mit Kartoffelpüree, Obst	Vorsuppe, Schokopuddingsuppe mit Cornflakes, Gemügestück			

Kinderkonferenz II am 9. März 2009

Ganz aufgeregt warteten unsere „Kindergruppensprecher“ vor dem Büro um ihre wichtigen Punkte in der 2. Kinderkonferenz anzusprechen.

Diskussionspunkte waren unter anderem:

... das Mittagessen. Die Kinder merkten an, dass die Würstchen ziemlich knorpelig seien und viele Kinder keinen Spinat mögen würden. Außerdem besteht das Gemisch Apfelsaft-Wasser mehr aus Wasser als aus Apfelsaft. Die Bitte war dies zu ändern. Lösungsvorschlag: Wir können zwischen drei Mittagessen wählen. Von nun an sollen die Kinder dokumentieren, welche Essen sie mögen und welche nicht und demnach diese Essen nicht mehr auswählen. Zudem gibt Frau Beck diese „Einschätzungen“ an GVL (unserem Caterer) weiter.

... gewünscht haben sich die Kinder außerdem, dass Erzieher nicht mit Nachnamen sondern mit Vornamen angesprochen werden dürfen, da sie sonst wie „Fremde“ wirken und das unpersönlich sei. Frau Beck erklärte ihnen, weshalb die Erzieher mit Nachnamen angesprochen werden sollten, was für die Kinder OK war.

... Versteckmöglichkeiten gibt es zu wenig. Gerade weil im Garten die Büsche nicht genutzt werden dürften. Hier wird nach Lösungen gesucht (eventuell Spielhaus für den Garten anschaffen und Zelte von Ikea besorgen).

... Die Kinder aus der Gruppe von Herrn Thebe essen als letztes und wünschen sich saubere Tische und Stühle. Hier sprechen die Gruppensprecher noch einmal mit der Gruppe, dass jede die Mensa nach dem Essen ordentlich verlässt und Tische und Stühle abwischt, wenn gekleckert wurde. Außerdem werden die Kindergruppensprecher gemeinsam mit Frau Beck eine „Putzparty“ in der Mensa veranstalten, um als gutes Vorbild voran zu gehen, worauf sich alle sehr freuen und ein Termin gefunden werden muss.

... Die Kinder wünschen sich mehr Erzieher im Hort, damit sie jederzeit alle Räumlichkeiten nutzen können.

... Die Frage nach dem Gruppentag wurde in zwei Gruppen diskutiert. Herr Thebes Gruppe hat sich gegen und Herr Mohammeds Gruppe für einen Gruppentag am Freitag entschieden. Jede Gruppe handhabt das nun individuell.

... Folgende materielle Wünsche wurden geäußert: mehr Teppiche, Gardinen an den Fenstern, dunkle Decken und Kissen.

... Eine Party in der Sporthalle soll veranstaltet werden. (eventuell in den Osterferien).

... Angemerkt wurde von ihnen außerdem, dass dauernd die Papiertücher in den Toilettenräumen fehlen und sie diese dauernd mit nassen Händen verlassen müssten. Lejla erklärte sich bereit ein Schild mit der Aufschrift: „Immer nur so viele Papiertücher nutzen, wie benötigt werden, restliche Papiertücher oben drauf legen.“, zu gestalten. Zudem wird das Thema „Ordnung“ (gerade auch in den Toilettenräumen) in den Gruppen angesprochen.

... Frau Beck sprach mit den Kindern über das Thema „Gewalt“ und „Umgang mit Wut“, welches in den Gruppen einmal besprochen werden sollte. Hier kam der Vorschlag auch für den Hort „Streitschlichter“ auszubilden und zu integrieren. Eine gute Idee □

... Außerdem bat Frau Beck die Kinder, in den Gruppen, den Punkt Schularbeiten und Osterferienideen noch zu besprechen.

Sehr konstruktiv und spannend fand ich diese Kinderkonferenz. Einige dieser von den Kindergruppensprechern angesprochenen Punkte sind auch Thema im Team. Sehr wichtig ist daher, dass die Kinder mit ihren Gruppen über diese Dinge sprechen und diskutieren und natürlich auch Ideen für die Umsetzung sammeln.

Schokoladentag am 24. Februar 2009

Was für ein Schlaraffenland, da feiern wir einen Schokoladentag im Hort. Überall, soweit das Auge reicht – nur Schokolade, helle, dunkle, mit Nuss, weiße, flüssige, harte, mit Keks usw. Verschiedene Tische waren in der Mensa aufgebaut, an jedem gab es andere tolle Aktionen, um an die heißgeliebte Süßigkeit zu kommen. Es waren an einem der Tische drei Schokobrunnen aufgebaut mit verschiedenen Schokoladensorten. Hierein durften wir an einem Schaschlikspieß befestigtes Obst tunken und schlemmen. Durch ein Laken schoben die Kinder um ein anderes Kind herum ihre Hände und fütterten den „Vordermann“ mit Minidickmanns, na wenn da mal was daneben ging, war nicht mehr zu verleugnen, dass der „Vordermann“ Schokolade gemampft hatte. Mit Cornflakes und Flüssigschokolade stellten wir eigene Schoko-Crossies her und verschiedene Sinnesspiele, wie Schokosorten erschmecken und Schokolinsen saugen gab es auch noch. Na hoffentlich ist keinem Kind schlecht geworden nach diesem süßen Tag, aber wer erlebt schon einen Schokoladentag, an dem es einmal erlaubt ist hiervon so viel zu essen, wie man möchte, zudem lagen natürlich auch Informationen über Schokolade aus, denn schließlich müssen wir ja wissen, woher diese Leckerei stammt und wie sie gemacht wird. Es hat sehr großen Spaß gemacht. Ganz viele Eltern hatten Schokolade gespendet, dafür an dieser Stelle ganz herzlichen DANK! Das war wirklich ein echter Schlaraffenlandtag!

An folgenden „schokoladigen Angeboten“ konnten ihre Kinder am Faschingsdienstag teilnehmen:

Schokokusswettessen



Schokoladenbrunnen & Obst

Sinnesspiele mit Schokolade

Schokoladenwürfelspiel, Smartiespiele, Schoko-Crossies herstellen

Und viel mehr...



Auf Schokolade programmiert

Manche Naschkatzen können gar nicht anders, als sich nach Schokolade zu sehnen. Ihr Stoffwechsel ist auf Süßes programmiert, haben Forscher herausgefunden.

Manche Menschen lieben Schokolade, andere lässt der süße Kakao-Fett-Mix völlig kalt. Hinter der Vorliebe steckt aber keine Gewohnheit aus Kindertagen, wie man vielleicht annehmen könnte. Es sind handfeste und messbare Besonderheiten im Stoffwechsel, die einen Menschen als „Schoko-Typ“ ausweisen. Das hat eine Studie von Wissenschaftlern aus der Schweiz und Großbritannien ergeben. Die Untersuchung bestätigt die Vermutung, dass Menschen sich nach ihrem Stoffwechsel in verschiedene sogenannte Metabotypen unterscheiden.

Lesen Sie hier weiter: ...

Quelle:

http://www.focus.de/gesundheit/ernaehrung/news/stoffwechsel_aid_135604.html

Weiterer Linktipp: <http://www.schoko-seite.de>

Witzige Sprüche aus dem Hortalltag:

A: „Du, M., guck mal, wir sind Geschwister.“ (zeigt dabei auf ihre Tischnachbarin). M.: „Ob das wohl jemals wahr werden wird?“ A: Meine Eltern trennen sich gerade und

H. hat doch nur eine Mama, da können sich mein Papa und ihre Mama doch zusammen tun und schon wären wir Geschwister!"

Urlaube, Fortbildungen, Termine usw.

16.03.09 - 20.03.09	Frau Franke Urlaub
13.03.09	letzter Tag von Frau Hupka
16.03.09 – 03.04.09	Praktikant Dennis Eggert in Frau Frankes Gruppe
23.03.09 – 27.03.09	Herr Thebe Urlaub
06.04.09 – 17.04.09	Osterferien
06.04.09	Fußballturnier in der Kronach Schule
06.04.09 – 09.04.09	Herr Forster Urlaub
14.04.09 – 17.04.09	Frau Rolle, Frau Beck Urlaub

Vorankündigung

In den Herbstferien traten wir zu einem Fußballturnier gegen verschiedene Horte an. Nun ist es wieder soweit, wir machen wieder mit. Am Montag, den 6.4.09 (erster Ferientag Ostern). Liebe Eltern, dessen Kinder gute Fußballspieler sind, wenn Sie es an diesem Tag möglich machen könnten, würden wir Ihre Kinder sehr gerne mitspielend sehen. Herr Mohammed übernimmt wieder das Training der Jungs und Mädchen, die für den Hort Giesensdorfer GS spielen ...

Um unser Osterferienprogramm zu planen, benötigen wir wieder außerdem wieder die Zahl der Kinder, die in den Ferien den Hort besuchen. Wir bitten Sie daher die mitgegebenen Zettel zeitnah auszufüllen. Vielen Dank.

Praktikas, Praxistag, Abschied und Dank ...

Vom 16. März bis zum 3. April 2009 wird Dennis Eggert, der selbst einmal die Giesensdorfer Grundschule besuchte sein dreiwöchiges Schulpraktikum bei uns absolvieren. Wir freuen uns auf ihn!

Islam Fadel, sicher schon ein bekanntes Gesicht, da sie bereits im November ihre Schulpraktikum bei uns gemacht hatte, wird jeden Donnerstag einen Praxistag in unserer Einrichtung machen.

Da ihre MAE-Maßnahme ausläuft, wird Frau Hupka uns am 13. März 2009 verlassen. Sie gehörte von Beginn an in unser Team und ist bei allen Kindern und Kollegen sehr beliebt und geschätzt. Frau Hupka spielte Gesellschaftsspiele, machte Schularbeiten oder war ein wichtiger Ansprechpartner für die Kinder und auch Eltern. An allen Festen half sie tatkräftig mit und achtete sehr auf die Bedürfnisse der Kinder. Frau

Hupka war und ist für uns eine echte Stütze, eine wichtige Kollegin und eine bereichernde Ansprechpartnerin. So ist sicher klar, dass sie dem Team und auch den Kindern aus VHG und Hort sehr fehlen wird. Auf jeden Fall hoffen wir, dass es Mittel gibt, sie in unserer Einrichtung bald wieder begrüßen zu dürfen.

Heute möchten wir uns vor allem einmal bei Frau Brombach bedanken. Tolle Puzzle und Spiele, aber auch Bastelmaterial und verschiedene Stoffe spendete sie uns. Wir haben uns sehr über diese Sachen gefreut und sagen daher heute einmal auf diesem Wege „**VIELEN DANK**“!!!

Regelwerk

Immer wieder kommt die Frage auf „Pokemonkarten“, „Barbiepuppen“, „MP3 – PLAYER“, „Handys“ – „Dürfen wir damit im Hort spielen, ja oder nein?!“

In der Schule sind diese Dinge aus gutem Grund verboten und auch wir halten uns an die Schulregeln. Zudem sind wir der Meinung, dass es genug Spielangebote für die Kinder im Hort gibt. Barbiepuppen und einen CD-Player zum Musik hören, um den Kindern entgegen zu kommen, haben wir bereits angeschafft. Musik CD´s für Kinder werden jederzeit dankbar entgegen genommen □

Ein großes Problem und viel Unmut kommt auf, wenn diese „kostbaren“ Dinge, wie z.B. Pokemonkarten verschwinden, was nicht selten der Fall ist, denn meist werden diese Dinge irgendwo liegengelassen oder vergessen. Hierfür können wir keine Verantwortung übernehmen. Und es ist verständlich, dass die Kinder darüber sehr traurig sind. Daher haben wir uns entschieden, dass dieses Spielzeug zu Hause bleiben sollte. Bringen Kinder dennoch etwas davon mit, muss es in der Mappe bleiben. Auf Ihre Mithilfe sind wir hier angewiesen. Bitte sprechen Sie noch einmal mit Ihren Kindern. DANKE !

Schularbeiten

Zur Zeit übernimmt Frau Hupka ab 14.30 Uhr die Betreuung der Schularbeiten. Die Kinder tragen sich in eine Liste ein (das heißt sie unterschreiben, dass sie ihre Aufgaben erledigt haben). So erhalten wir einen Überblick, wer in dieser Zeit bereits vor unserer „Hauptschularbeitszeit“ die Aufgaben erledigt hat und wer noch einmal um 15.30 Uhr aufgefordert werden muss. Sehr viele Kinder benötigen hierbei individuelle Hilfe. Viele Kinder sitzen dadurch sehr lange an den Aufgaben. Frau Hupka versucht liebevoll und mit viel Geduld Ihre Kinder zu unterstützen.

Wir halten es für sehr wichtig, dass die Kinder lernen ihre Aufgaben selbständig zu erledigen. Teilweise benötigen viele Kinder eine Einzelbetreuung, die in dieser Form nicht geleistet werden kann. Somit müssen Kinder teilweise Ihre Schularbeiten zu Hause beenden.

Frau Hupkas ABM Maßnahme läuft aus, was zur Folge hat, dass die Kinder in der Zeit von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr ihre Aufgaben selbständig machen müssen, da unsere Erzieher in dieser Zeit pädagogische Angebote machen. Vielleicht findet sich ja doch eine liebe Oma oder ein netter Opa, eine Bekannte oder Tante, eine Mama oder ein Papa, der uns in dieser Zeit unterstützen kann.

In der Zeit zwischen 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr erledigen Ihre Kinder die Schularbeiten verbindlich und erhalten bei Bedarf kleinere Hilfestellungen von einem unserer Pädagogen. Kinder, die zwischen 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr ihre Zeit im Hort verbringen, haben ebenfalls die Möglichkeit im „Spätdienst“ ihre Aufgaben zu erledigen oder fertig zu stellen, damit der Abend zu Hause frei von Schularbeiten ist.

Wir unterstützen Ihre Kinder gerne, indem wir sie an ihre Aufgaben erinnern und sie zum selbständigen Erledigen ermutigen und ihnen kleine Hilfestellungen geben. Hier nehmen wir auch, wenn erwünscht, mit ihnen gemeinsam Kontakt zum Klassenlehrer auf. Sprechen Sie bitte Ihre Sorgen offen an und lassen Sie uns (auch mit den Lehrerinnen) überlegen, wie wir ihr Kind bestmöglich unterstützen können.

Internetradio Livestream Bild

Wie versprochen erhalten Sie in diesem Monatsreport folgende 10 Thesen zur Notwendigkeit medienpädagogischer Arbeit im 21. Jahrhundert

Medienpädagogik nimmt Kinder und Jugendliche ernst und geht von ihrem Lebensalltag aus

Nahezu alle Bereiche des Lebens werden heutzutage durch Medien beeinflusst. Wir leben heute in einer konvergenten Medienwelt mit vielen verschiedenen, miteinander verknüpften Medien. Diese Medienwelt ist eng verzahnt mit dem Konsummarkt. Kinder und Jugendliche müssen heute verstärkt lernen, mit einer Fülle von cross medial vermarkteten Produkten umzugehen. Medienpädagogik setzt am Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen an. Medienpädagogik erschließt die Potenziale von Kindern und Jugendlichen, indem deren Medienerfahrungen angenommen und zur Grundlage einer bildungswirksamen Auseinandersetzung über Inhalt und Wirkung gemacht werden. Medienpädagogik sucht den Dialog statt die Belehrung. Kinder und Jugendliche werden in Planungs- und Gestaltungsprozesse einbezogen. PädagogInnen erforschen gemeinsam mit ihnen, wie sie deren eigenen Weg angemessen begleiten könnten.

Medienpädagogik nutzt Medien, um Kommunikations- und Identifikationsprozesse anzuregen

Medienpädagogik dient dazu, die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu erweitern. Aktive Medienarbeit ist Teamarbeit und fördert die sozialen Kompetenzen. Jede und jeder Beteiligte trägt zum Gesamtprodukt bei, das im Rahmen eines sozialen Lernprozesses entsteht. Die Präsentation des eigenen Produkts ist gleichzeitig eine Konfrontation der eigenen Position mit der anderer und damit eine Überprüfung eigener Sichtweisen und Argumentationen.

Medienpädagogik schafft Öffentlichkeit für Kinder und Jugendliche

Medienpädagogik eröffnet Handlungsspielräume mit dem Anspruch auf Partizipationsmöglichkeiten. Dabei spielt die Befähigung, sich mittels Medien im öffentlichen Raum mitzuteilen, sie für gezielte und bewusste Kommunikation zu nutzen und als Mittel zur Entfaltung eigener Kreativität einzusetzen, eine wesentliche Rolle. Durch die entstehenden Medienprodukte werden Anliegen von Kindern und Jugendlichen öffentlich wahrgenommen.

Medienpädagogik bietet benachteiligten Kindern und Jugendlichen Integrations- und Beteiligungschancen

Medienpädagogik bietet mit niedrig schwelligen Angeboten vielfältige Möglichkeiten des selbst gesteuerten Projekt- und Lernverlaufs. Aufgabenstellungen werden den Kompetenzen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen angepasst. Die Lösungswege werden von ihnen soweit wie möglich selbst gefunden. Aktive Medienarbeit eröffnet neue Lernwege und –zugänge und bietet gerade benachteiligten Jugendlichen neue bzw. positive Lernerfahrungen zu sammeln.

Medienpädagogik eröffnet Jugendlichen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen gemeinsame Handlungsfelder

Medienproduktion ist zumeist Teamarbeit. In heterogenen Gruppen wachsen die Beziehungen über Verständigungs- und Aushandlungsprozesse. Spannungen können dort aufgegriffen und thematisiert werden. Auch kulturell homogene Gruppen können Sinn machen, wenn z.B. auf medialem Wege Dialog und Gleichberechtigung eingefordert werden.

Medienpädagogik befähigt zur Medienkritik

Medienpädagogik hat zum Ziel, durch die Erfahrung eigener Produktion urteilsfähiger und kritischer für Produktionen anderer zu werden. Sie unterstützt dabei, manipulative Tendenzen der Massenmedien zu durchschauen. Medienpädagogik befähigt somit Kinder und Jugendliche, Medienangebote sinnvoll auszuwählen und zu nutzen, sie kritisch zu analysieren, in Zusammenhänge einzuordnen und deren Wirkung zu reflektieren. Sie gewinnen einen Einblick in die Bedingungen der globalisierten Medienproduktion und Medienverbreitung.

Medienpädagogik trägt zur demokratischen Kultur bei

Medienpädagogik fördert eine selbstbestimmte Mediennutzung und Persönlichkeitsentwicklung. Sie mildert Nachteile und nutzt Vorteile neuer Technologien, schafft Zugangsmöglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe aller. Medienpädagogik beteiligt Kinder und Jugendliche an der Gestaltung neuer Technologien, lenkt die Sichtweise auf Medien als wichtiges Element der Demokratie und ermuntert zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Medienpädagogik trägt zu einer neuen Lernkultur bei

Medienpädagogik bedient sich Methoden kreativen, entdeckenden und praktischen Lernens, etabliert neue Lernmethoden und fördert das Selbstlernen. Gleichzeitig nutzt Medienpädagogik die Lernchancen durch den Austausch unter Gleichaltrigen (Peer-to-Peer-Education). Sie liefert Impulse zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Medienpädagogik fördert den Erwerb von theoretischem und praktischem Wissen und lässt Kinder und Jugendliche Medien selber gestalten und verbreiten. Lehrkräften wird eine neue Rolle als Begleiter zugewiesen. Nicht nur die Kinder und Jugendlichen lernen von Erwachsenen, sondern auch umgekehrt.

Medienpädagogik braucht Ressourcen und Vernetzung

Die Förderung von Medienkompetenz ist Querschnittsaufgabe der gesamten Kinder- und Jugendarbeit. Alle Kolleginnen und Kollegen sind aufgefordert, die Thematisierung und produktive Nutzung der Medien in ihre alltägliche pädagogische Arbeit einzubeziehen (und sich hierfür entsprechend zu qualifizieren).

Medienpädagogik fördert die Kommunikationskultur zwischen Kindern und Jugendlichen einerseits sowie weiteren Sozialisationsinstanzen wie beispielsweise Elternhaus und Schule. Die unter den Schlagwörtern „Social Software“ und „Web 2.0“ diskutierten neuen partizipativen Angebote bieten hervorragende Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der aktiven Medienarbeit. Ihre Adaption und reflektierte Nutzung in der Jugendarbeit sollte verstärkt öffentlich gefördert werden. Die alte Forderung nach Integration von medienpädagogischer Theorie und Praxis in die pädagogische Ausbildung wird immer wichtiger und sollte endlich umgesetzt werden. Dauerhaft erfolgreiche Förderung von Medienkompetenz findet nur statt, wenn alle professionell mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden Fachkräfte (KiTa- und Jugendhilfe-Mitarbeitende sowie Lehrkräfte an Schulen) eine medienpädagogische Qualifikation im Rahmen ihrer Berufsausbildung durchlaufen haben und sich permanent auf diesem Gebiet weiterbilden. Solange diese Forderung nicht in die bildungspolitische Praxis umgesetzt ist, füllen medienpädagogische Angebote insbesondere im Bereich der Jugendarbeit diese Lücke. Hierfür sind in dem Maße personelle und materielle Ressourcen bereitzustellen, wie für eine qualitativ hochwertige Förderung von Medienkompetenz erforderlich ist.

Medienpädagogik leistet präventiven Kinder- und Jugendschutz

Medienpädagogik macht Kinder und Jugendliche stark und kompetent für eine sich ständig wandelnde Medien- und Lebenswelt mit einer Vielfalt von medialen Angeboten. Sie leistet damit präventiven Kinder- und Jugendschutz. Kinder und Jugendliche werden bei ihrer Mediennutzung mit entwicklungsbeeinträchtigenden Darstellungen oder auch jugendgefährdenden Inhalten konfrontiert. Entwicklungsbeeinträchtigend sind mediale Angebote, wenn diese aufgrund des Entwicklungsstandes des jungen Menschen noch nicht angemessen verarbeiten können, besonders zu nennen sind hier Angst auslösende, gewalthaltige oder desorientierende Darstellungen. Von Kindern und Jugendlichen werden in unserer medialisierten Welt ständig Entscheidungen verlangt, wie sie mit solchen Angeboten umgehen. Medienpädagogische Angebote unterstützen sie dabei, ihre Persönlichkeit zu stärken, um selbstsicher und kompetent im Alltag mit der Medienvielfalt umgehen zu können.

Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft Medienarbeit e. V., Berlin

www.lag-medienarbeit.de

Landesarbeitsgemeinschaft Multimedia Brandenburg e. V.

www.lag-multimedia.de

Gefördert von: jugendnetz-berlin.de, www.jugendinfo.com

Vielen Dank an das JFC Medienzentrum Köln, das uns die Überschriften zu 5 der Thesen lieferte.

Gestaltung: www.rainer-krassa.de

Zum Thema Gewalt und Wut

Immer wieder schlagen sich die Kinder untereinander oder werfen mit Kraftausdrücken herum. Ganz wichtig ist uns, dieses Verhalten nicht zu ignorieren. Immer wieder sprechen wir die Kinder an, suchen nach Lösungsmöglichkeiten und sprechen Sanktionen aus. Gerade auch präventiv werden wir dieses „Problem“ anpacken. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und allen an der Schule arbeitenden Pädagogen ist natürlich Voraussetzung. Wichtig ist uns vor allem eine

Vorbildfunktion zu sein. Hierbei müssen wir uns reflektieren, wie gehen wir mit Wut und Streit um, welche Möglichkeiten gibt es gewaltfrei seiner Wut „Luft“ zu machen.

Wut

Quelle: http://www.hallo-eltern.de/M_Kleinkind/kind-Wut.htm

Gefühle werden oft in negativ und positiv unterteilt aber jedes Gefühl hat seine Notwendigkeit, so ist die Wut die Kraft, die uns für uns einstehen lässt. Sie ist unser Antrieb zu Freiheit und Selbsterhaltung.

Kleinkinder haben keine Hemmungen, ihre Gefühle spontan auszudrücken und ob Freudenschrei oder Wut, diese halten selten lange an. Mit dem Heranwachsen müssen die Kinder lernen, Ihre Gefühle in einem sozialen Zusammenhang auszuleben und in konstruktive Bahnen zu lenken.

Eltern können den Kindern dabei helfen, ihre Wut anzunehmen und den Umgang damit zu erlernen. Leider haben die meisten Eltern mit der Wut ihrer Kinder die meisten Probleme. Die Frage, die sie sich stellen müssen, ist, wie ihr Kind später als Erwachsener mit der Wut umgehen können soll. Und wie so häufig im Leben, ist es die Mischung, die es macht: Wenn jemand schlecht behandelt wird, muss er fähig sein, sich dagegen laut und mit Nachdruck zu wehren - und zwar rechtzeitig, bevor er in Rage gerät oder gar handgreiflich wird. Wut und Gewalttätigkeit ist übrigens nicht dasselbe: Gewalt ist fehlgeleitete Wut.

Zeigt ein Kind zu wenig Wut, wird es vielleicht als Schwächling angesehen und von anderen Kindern herumgeschubst oder sogar ausgenutzt. Zuviel Wut hingegen macht ein Kind unbeliebt und stempelt es als aggressiv ab. Was Eltern tun müssen, ist die Balance dazwischen zu finden und sie dem Kind zu vermitteln. Dieses muss ab dem Alter von etwa zwei Jahren trainiert werden.

Wie lernt ein Kind, mit seiner Wut umzugehen?

Bestehen Sie darauf, dass Ihr Kind seine Wut mit Worten (und nicht mit Taten) ausdrückt. Es soll laut und deutlich ausdrücken, dass es wütend ist und wenn möglich auch, warum es wütend ist.

Helfen Sie Ihrem Kind dabei, seine Gefühle zu begründen. Schon bald wird Ihr Kind Ihnen sagen können, was nicht stimmt und warum es nicht stimmt.

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass seine Gefühle gehört werden (wenn auch nicht immer mit Folgen). Z.B. "Du hast recht, wenn du wütend auf mich bist, ich habe wirklich nicht zugehört. Aber jetzt höre ich zu." oder "Ich weiß dass du keine Lust hast, noch länger auf den Zug zu warten. Ich auch nicht aber ich kann es jetzt nicht ändern." Machen Sie deutlich, dass Schlagen als Ausdruck von Wut nicht akzeptabel ist. Greifen Sie in solchen Fällen sofort ein und lassen Sie jedem einzelnen Anlass deutliche Missbilligung folgen. Helfen Sie Ihrem Kind, seine Wünsche zu formulieren. Wenn Ihr Kind sich über eine Situation beschwert, die ihm nicht passt, braucht es manchmal Unterstützung, um eine positive Handlungsweise in dieser Situation zu entwickeln. Z.B. "Jan hat mich geboxt!" "Dann sag ihm ganz laut, dass er das lassen soll." oder "Marie hat mir die Puppe weggenommen." "Geh hin und sage ihr, dass sie dir gehört und dass du sie wieder haben willst." Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Am meisten lernen Kinder durch die Beobachtung. Leben Sie also vor, wie man mit Wut umgeht. Wenn Sie wütend werden, drücken Sie es also aus. Sprechen Sie dann mit lauter Stimme und werden Sie wütend und laut bevor sie sich wirklich hineinsteigern. Gehen Sie dann

wieder zur Tagesordnung über. So lernt Ihr Kind, dass man Wut ausdrücken kann und sie dann verraucht. Sagen Sie auch öfter einmal "Ich bin wütend!" oder "Lass mich bitte jetzt in Ruhe!" oder "ich ärgere mich, dass du dich an unsere Abmachung nicht gehalten hast. was ist mit dir los?"

So lernt Ihr Kind mehr, als wenn Sie immer liebenswürdig, vernünftig oder beherrscht bleiben und erkennen, dass Eltern auch nur Menschen sind.

Kinder brauchen Zeit, um den Umgang mit Wut zu lernen. Seien Sie froh, wenn Ihr Kind irgendein Zeichen von Zurückhaltung an den Tag legt - sei es, dass es sich bemüht, ein anderes Kind nicht im Zorn zu schlagen oder dass es laut sagt: "Ich bin wütend!"

Weitere Seiten zum Thema WUT:

http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Haeufige_Probleme/s_1443.html

http://www.kinder.de/Woher_kommt_aggressives_Verhalten.1558.0.html

Interessantes aus den Einrichtungen des Stadtteilzentrums:

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,
Scheelestraße 145, 12209 Berlin, Info Telefon 75 51 67 39

Neue Angebote für Kinder und Jugendliche

Eine ganze Reihe von neuen und besonderen Angeboten kann für die Kinder und Jugendlichen in der „Osdorfer“ angeboten werden: So beginnt ab dem 9. März ein Nachhilfeunterricht für 20 Kinder. Dieser Unterricht findet 2x wöchentlich von 16.00 bis 18.00 Uhr für die 1. bis 6. Klassen statt. Bei diesem Unterricht wird besonders Wert auf das Leistungsvermögen der Kinder entsprechend der Altersstufen gelegt. Anmeldungen erbitten wir unter der Telefonnummer 75 51 67 39. Wir suchen noch einen zusätzlichen Nachhilfelehrer!

Ebenso im März beginnt ein Kurs für 8 bis 12 Jährige mit dem BeatBoxWeltmeister KingExx. Dieser findet täglich für drei Stunden statt. Weiterhin im Aufbau ist ein Kurs der sich mit HippHopp, Rapp und Texten beschäftigt und schließlich wird ein Graffitikurs angeboten. Für alle neuen Kurs ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie vor Ort oder unter der oben genannten Telefonnummer.

Hortbuch

Aufmerksam machen möchten wir Sie heute noch einmal auf unser Hortbuch. Dort sind einige Kinderstatements, wie auch Feedbacks von Eltern bezüglich unserer Events enthalten sowie ein paar Fotos. Wenn Sie Lust haben kommen Sie einmal im Büro vorbei und blättern darin oder vielleicht schreiben Sie selbst etwas hinein!

Möchten Sie selbst einmal etwas in unseren Monatsreport schreiben, wenden Sie sich bitte an Frau Beck.

Wir wünschen Ihnen nun eine stressfreie, schöne und sonnenreiche Zeit. Bis zum nächsten Monatsbericht ...

Liebe Grüße Ihr Hortteam der Giesensdorfer Grundschule



STADTTEILZENTRUM

STEGLITZ e.V.

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Ostpreußendamm 159 · 12207 Berlin

Telefon: +49 (0)30 83 22 07 44 · FAX: +49 (0)30 76 88 56 16 · E-Mail: info@stadtteilzentrum-steglitz.de

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Geschäftsführer: Thomas Mampel

Amtsgericht Berlin Charlottenburg : 95VR 14410Nz